

Gebärmutterhalskrebs-Früherkennung: Frauen können informiert entscheiden

Vom IQWiG entwickelte Entscheidungshilfe erweist sich in Nutzertests als hilfreich und informativ.

Mit Jahresbeginn 2020 startete in Deutschland ein organisiertes Programm zur Früherkennung von Gebärmutterhalskrebs. Grundlage dafür war ein Beschluss des Gemeinsamen Bundesausschusses. Frauen im Alter von 20 bis 60 Jahren bekommen nun alle fünf Jahre ein Einladungsschreiben ihrer Krankenkasse, das auf das Angebot aufmerksam macht. Mit dem Einladungsschreiben erhalten die Frauen auch eine Entscheidungshilfe in Form einer Broschüre. Diese informiert über Vor- und Nachteile der Untersuchung und soll so die Entscheidung erleichtern, ob eine Frau teilnimmt oder nicht.

Wegen des altersspezifisch unterschiedlichen Früherkennungs-Angebots erarbeitete das IQWiG zwei Entscheidungshilfen: eine für 20- bis 34-Jährige und eine für über 35-Jährige. Wie die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Instituts dabei vorgegangen sind, erläutern sie in der aktuellen Ausgabe des Journals „Das Gesundheitswesen“.

Weitere Informationen:

- [Schröer-Günther M, Fechtelpeter D, Zschorlich B, Wegmann M, Keller S, Schürmann C, Lampert U, Seidl A, Janßen I, Koch K. Entwicklung von Entscheidungshilfen für das organisierte Zervixkarzinom-Screening in Deutschland](#)
- [zur PDF-Version des Artikels](#)
- [DOI https://doi.org/10.1055/a-1028-7283](https://doi.org/10.1055/a-1028-7283)